



Bischofswerda im Jahre 1713

sension (Streit), darüber eine Mauschele auff der Schlosbrücken zu Meissen endpfangen, undt des Orths noch die vestigia (Spuren) undt das Zeichen gewiesen wirdt.

Davon den in vita eiusdem Episcopi (Lebensbeschreibung dieses Bischofs), eine wunderbahre Historia gelesen wirdt, das damahls ermehlter Bischoff den Fürsten vor das jüngste Gericht, ihme daselbsten antwortt, vor solche angelegte schmach zugeben geladen, undt darneben prophecehet, daß er das Jahr nicht überleben sollte, wie den geschehen, undt der Marggraff nach endung des Jahres, eben um die Stunde, do solchens geschehen, verstorben, wie die Wortt im Lateinischen lauten:

Hic Princeps Senior cognominatus, subitanea morte extinctus est, Anno Christi 1106, Mense Augusto, eodem die, quo Anno praecedenti Bennoni Praesuli Colaphum impegerat, quod bona Ecclesiastica ab Imperatore alienata repeteret.

(Dieser Fürst mit Namen Heinrich der Ältere ist im August des Jahres 1106 von einem plötzlichen Tode dahingerafft worden an eben dem Tage, an dem er im Jahre vorher dem ihm vorgesehten Bischof Benno einen Schlag verseht hatte, weil er die vom Kaiser in fremde Hände gegebenen Kirchengüter zurückforderte).

Undt wirdt daneben geschrieven, daß solcher Marggraff ohne Erben abgangen, Und ob er wohl einen Sohn undt Posthumum (nach des Vaters Tode geborenen) Henricum gelassen, wirdt doch auch von ihme dis in Historien referirt (berichtet), daß derselbe auch baldt ohne Erben verstorben, undt also deßen Herrschaffen auff andere seit Linea (auf Seitenlinien und entfernte Verwandte) verfallen

Ferner von dem Nahmen dieser Stadt zu discurren, ist nicht ohne solcher deuschler außrede, undt

von dem wortlein Werder quod insulam sionificat genommen (Bischofswerda wirdt gedeutet als Insel, als Werder des Bischofs, eine Erhöhung mitten im Sumpff), dannhero daß solche von dem Wässerlein die Polsniz (Pulsnitz), et loca uliginosa (Sümpfe) so umb solcher Gegendt zusehn undt zu befinden, fasten umbfloßen.

Hernacher wie oben nach der lenge angezogen, das Wortt Bischofswerda darzu gelegt, undt darneben aus weßen Motiven darüber außgeföhret, darbey ichs betwenden laße . . .

Eins aber habe ich alhier anzumelden nicht zu praeterisiren (unterlassen) wollen, waßer gestalt diese Stadt Anno 1429, von den affallenden Husiten Böhmen trefflichen Schaden empfangen, in deme das nicht alleine das Landt dero Gegendt, von Ihnen verheeret, die Stadt spoliert (geplündert), besondern auch den Einwohnern Jung undt Alt allerhandt schmeltliche Marter undt Pein angelegt, etlichen Arm undt Beinen zerstückelt, undt umb so viel desto grausamer gegen ihnen handtieret, von deßwegen, daß Ihr Bischoff damahls Joannes IV. Jonsten Hoffmann genandt, aus der Stadt Schweideniz in Schlesien bürtig, mit auff dem Concilio zu Costniz (Kirchenversammlung zu Konstanz) gewesen, undt ihren frommen Prediger Johan Hußen zum Feyer hat verdammen helfen.

Wie solches Aeneas Silvius mit umbständen anziehen thut, daß auch damahls fasten die ganze Stadt zerstöret, undt in Brandt gesteckt.

So wohl, wie solche Stadt unter Herzog Georgen von Sachsen und Bischoff Johann von Salhausen des Geschlechts, durch etliche vom Adel, aus Böhmen, undt derer von Huttenstein undt Eberhardt von Brandenstein, aus waßen Ursachen, ist in Hystorien nicht ausgetrückt. Anno 1502 alß Anno 1506 feindtlichen, bey nachtlicher weile überfallen, undt diß Stratagema (Kriegslist) gebraucheten, daß Sie etliche Fuhrwägen, gleichsamb mit Korn